

„Willkomm! — so ruft der Greiner — willkommen in meiner Haft!  
 Ich traf euch gut beisammen, geehrte Brüderschaft!  
 So konnt ich wieder dienen für den Besuch im Bad;  
 Nur Einen miß ich, Freunde! den Bunnenstein, 's ist Schad!“  
 Ein Bäuerlein, das treulich am Feuer mitgefacht,  
 Lehnt dort an seinem Spieße, nimmt alles wohl in Acht:  
 „Drei Könige zu Heimsen, — so schmolzt es — das ist viel!  
 Erwischt man noch den vierten, so ist's ein Kartenspiel.“

Eine poetische Lizenz läßt den muthvollen Eberhard II., den Hauptgegner der Schlegler, diese That verrichten; in Wahrheit aber hat des Greiners Enkel, Eberhard III. sie vollbracht.

In der Schlacht bei Döffingen 1388 war, wie oben gemeldet, des Greiners einziger Sohn, Ulrich, gefallen, und als nun im Jahr 1392 der alte Degen zu den Vätern versammelt worden war, so trat dessen Enkel als Eberhard III. die Regierung der württembergischen Lande an.

Eberhard's III. Sinn stand — ungleich dem seiner Ahnen gleichen Namens — nach einem friedlichen Wirken und Walten; er wollte nicht mit Gewalt behaupten, was ihm das eigene Rechtsgefühl absprach, und so war er allenthalben bemüht, obschwebende Zwistigkeiten auf gütlichem Wege zu erledigen und insbesondere mit seinen Nachbarn in ein friedliches und freundliches Verhältniß zu treten. So verglich er sich mit den Städten und söhnte manche Unbill seines Großvaters gegen den Adel. Diese löbliche Gesinnung wurde auch allseitig anerkannt durch den ehrenvollen Beinamen „der Milde“, denn daß seine Friedfertigkeit nicht eine Folge kraftloser Schwäche war, das bewies er den Schleglern gegenüber zur Genüge.

Zu näherem Verständniß des vorstehenden Gedichts von Uhländ bemerken wir noch Einiges.

Der Schleglerbund ging hervor aus dem beengenden Gefühl des Adels, daß er bei dem fortwährenden Emporstreben der fürstlichen Gewalt fürder nicht mehr nach Gewohnheit, Recht oder Unrecht mit dem Schwert in der Faust entscheiden könne. Er verbreitete sich rasch nach allen Richtungen hin und — mochte er auch mehr als einmal schwer gedemüthigt worden sein — gerade um die Zeit des Regierungsantritts Eberhard's III. strebte er auf's Neue hervor. Nach dem Muster der zur Handhabung des Landfriedens abgetheilten Bezirke und Distrikte theilten sich auch die Mitglieder des Schleglerbundes in Kreise ab mit Hauptleuten an der Spitze, welche „Schleglerkönige“ genannt wurden, und ihr klar ausgespro-